

## Wohin entwickelt sich die Tagespflege?

*Die Bundesregierung stellt für die Betreuung der unter Dreijährigen ab 2005 jährlich 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung.*

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen von Eltern - vor allem im Hinblick auf die steigende Müttererwerbstätigkeit und immer flexibler werdende Arbeitszeiten - gerecht zu werden, sollen 30% der neu entstehenden Plätze öffentlich geförderte Tagespflegeplätze sein. Die Bundesregierung schätzt, dass dadurch rund 40.000 öffentlich geförderte Tagespflegestellen in Westdeutschland gebraucht werden. Hierbei soll es um ein qualifiziertes Angebot gehen, denn seit PISA und IGLU wird zunehmend die Forderung nach Bildung in der frühen Kindheit laut.

Nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG), das Anfang 2005 in Kraft getreten ist, werden Tagespflegestellen zu einem gleichwertigen Angebot neben den Kindertageseinrichtungen. Zur Umsetzung von Hartz IV ist aus der Sicht der Bundesagentur für Arbeit ein Ausbau der Tagespflege beschäftigungspolitisch relevant. Besonders Alleinerziehenden, die mit rd. 340.000 einen großen Anteil an den derzeit sozialhilfebedürftigen Haushalten stellen, soll im Rahmen des SGB II zu einem Betreuungsplatz für ihre Kinder verholfen werden, damit sie eine Arbeit aufnehmen können. Hier kommt der Tagespflege eine besondere Bedeutung zu, da sich durch sie flexibler als durch andere Betreuungsangebote auch unübliche Betreuungszeiten abdecken lassen.

Durch das TAG werden die Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, bis spätestens 2010 ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege für die Betreuung von Kindern im Alter unter drei Jahren und im schulpflichtigen Alter bereitzustellen. Bei immer knapper werdenden Personalressourcen der Träger der öffentlichen Jugendhilfe stellt die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgaben eine große Herausforderung dar.

Eine wertvolle und kostengünstige Hilfe zur Erfüllung dieser Aufgabe können wir Ihnen mit *KiBeWeb* anbieten. *KiBeWeb* ermöglicht Ihnen eine transparente Informationsvermittlung, eine verstärkte Kooperation mit anderen Formen und Institutionen der Kinderbetreuung, eine realistische Bedarfskalkulation, sowie eine von den Benutzerinnen eigenständig bedienbare Nachfrage- und Angebotsseite.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, lesen Sie bitte die auf unserer Startseite [www.gkis.de](http://www.gkis.de) bereitgestellten PDF Dokumente oder schauen sie sich einfach die Kinderbetreuungs Börse *KiBeWeb* des Stadtjugendamtes und der katholischen Familienbildungsstätte Mainz unter [www.kinderbetreuungmainz.de](http://www.kinderbetreuungmainz.de) an.